merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Kati Struckmeyer: Mini-Handbuch Digitale Resilienz. Herausforderungen einer (hoch)-dynamischen Arbeitswelt

Beitrag aus Heft »2022/02 Sprache in den Medien – Deutungshoheit und Sprachschlachten«

Dreier, Rolf/Kelle-Gilles, Nina Charlotte/Keller, Katrin/Kindt, Angelika/Scheufele, Ines (Hrsg.) (2022). Mini-Handbuch Digitale Resilienz. Herausforderungen in einer (hoch-) dynamischen Arbeitswelt. Weinheim: Beltz. 190 S., 29,95 €.

Was passiert in Zeiten der Krise, Zeiten von Veränderung und in Zeiten der Verflechtung von beruflichen und privaten Aktivitäten? Wie lässt sich mit den Herausforderungen dieser Phänomene umgehen? Bei diesen Herausforderungen, die meist eine Entscheidungs- und Handlungsnotwendigkeit mit sich ziehen, wird oft von ‚digitaler Resilienz' gesprochen. Um diesen noch recht neuen Begriff der digitalen Resilienz greifbarer zu machen, betrachten die Autor*nnen des ‚mini-handbuch Digitale Resilienz' einige Themengebiete rund um diese Thematik intensiv.

Gegliedert ist der Band in fünf Themengebiete: ‚Auf in eine neue Welt – Herausforderung und Gelegenheit zugleich'; ‚Wenn das Leben Zitronen reicht, mache Limonade daraus – Annäherungen an Resilienz'; ‚Herausforderung Führung – weg von der Hierarchie hin zu einer zukunftsorientierten Arbeitskultur 4.0'; ‚Permanente Veränderung nachhaltig meistern' und ‚Wie ich lernte, die Veränderung zu lieben!' Gleich zu Beginn des Buches beleuchtet Personalentwicklerin Ines Scheuffele die Veränderungen, die das 21. Jahrhundert für das Arbeitsleben mit sich bringt, kombiniert mit einer Betrachtung der unterschiedlichen Generationen auf dem Arbeitsmarkt und einem Blick auf das, was es mit Krisen im digitalen Zeitalter auf sich hat. Am Ende dieses Kapitels taucht auch die Definition ‚digitaler Resilienz' aus Sicht der Autor*innen auf, welche die Basis für das Buch bildet: „Unter digitaler Resilienz werden die Widerstandsfähigkeit und Anpassungsfähigkeit von Menschen und Organisationen verstanden, sich digitalen Entwicklungsprozessen anzupassen und digitalen Krisen widerstandsfähig entgegenzutreten, die eigene Handlungsfähigkeit zu erhalten und zu erweitern sowie das eigene Krisenmanagement daran orientiert auszurichten." (S. 46). Im zweiten Teil des Buches werden von Katrin Keller (Professorin für Gesundheitspädagogik und Personalentwicklung) verschiedene Facetten von Resilienz vorgestellt und erklärt, wieso Haltung in diesem Kontext von hoher Bedeutung ist. Auch Teamentwicklung und teambasierte bzw. organisationale Resilienz werden erläutert. Im folgenden Kapitel widmet sich Nina Charlotte Kelle-Gilles, Projektmanagerin und Gründerin, den Herausforderungen, denen sich Führungskräfte in einer digitalen Arbeitswelt stellen müssen. Weiterhin gibt sie einen Einblick in die Begrifflichkeit der ‚New Work', auch in Bezug auf Digitalisierung und belegt die These: „Resilienz + Führung = zukunftsorientierte Arbeitskultur" (S. 112). Im vierten Teil des Bandes setzt sich Rolf Dreier, Führungskraft für Hochschuldigitalisierung, damit auseinander, welche Wechselwirkung zwischen Widerstandsfähigkeit und Widerstandstätigkeit herrscht und wieso eine Berücksichtigung beider Begrifflichkeiten so wichtig ist. Darüber hinaus wird der Frage nachgegangen, wie durch die Kombination von Widerstandsfähigkeit und -tätigkeit sowie Anpassungsfähigkeit und -tätigkeit die gewünschte Wirksamkeit erzielt wird. Beraterin und Coach Angelika Kindt legt im letzten Kapitel dar, wie man (digitalen) Veränderungen positiv begegnet und sie dadurch leichter annehmen und in das eigene Leben integrieren kann.

Viele grafisch abgesetzte Übungen, Zusammenfassungen, Beispiele und vor allem zahlreiche Literatur- und Linktipps ergänzen die jeweiligen Kapitel und regen dazu an, sich mit dem einen oder anderen Thema noch

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

intensiver zu beschäftigen. Dem interdisziplinären und intergenerationellen Autor*innenteam ist es gelungen, den Begriff ‚digitale Resilienz' greifbar zu machen und ihn aus ganz verschiedenen Perspektiven zu beleuchten. Anregungen dürften alle Menschen finden, die in sich verändernde (digitale) Prozesse eingebunden sind, sowie Führungskräfte, die diese Prozesse sinnvoll und nachhaltig in ihren Einrichtungen gestalten wollen.